

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
verandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweitägige Zeile Zeitungsschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwesfche.

Nr. 25.

Halle, Freitag den 30. Januar. (Mit Beilagen.)

1880.

## Auch für die Monate Februar und März nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Auf besonderes Verlangen werden wir die  
bisher erschienenen Nummern unseres neuen  
Sonntagsblattes den Bestellern gratis  
nachliefern.

### Zum Kulturkampf in Baden.

Die Vorlage der großherzoglichen Regierung, das so ge-  
nannte Kulturexamen der Theologen betreffend, findet  
in der Geistlichkeit beider Confectionen des Landes  
einen ungetheilten Beifall. Die bisherige Einrichtung  
wurde ja auch von den politisch-liberalen Geistlichen der  
evangelischen Kirche als eine unbillige Härte empfunden,  
weil bei allen anderen Berufsarten eine solche „Cultur-  
prüfung“ neben der eigentlichen Fachprüfung nicht besteht  
und die Theologen so rasch hintereinander drei Prüfungen  
zu durchlaufen hatten.

In der badischen zweiten Kammer aber bereitet sich ein  
Zerwürfnis zwischen der national-liberalen Partei und der  
Regierung in dieser Angelegenheit vor, das für die  
Zukunft des Landes folgenschwer werden kann. Die  
Regierung hat den schlüssigen Weg einer „Berufsbildung“  
mit der römischen Curie über die brennendste Frage des  
bottigen Kulturkampfes, die Frage der Ausbildung der  
Geistlichen, mit einem Gesetzentwurf herzusetzen, den die  
parlamentarisch maßgebende national-liberale Partei abzu-  
lehnen beschloß hat. Nach dem Gesetz vom 19. Februar  
1874, welches die Prüfung der katholischen sowohl als  
protestantischen Geistlichen, wie sie bis dahin bestand, in  
einigen wesentlichen Punkten änderte, mußte der Candidat  
vor einer von der Regierung ernannten Commission durch  
eine Prüfung in den alten Sprachen, in Philosophie, Ge-  
schichte und deutscher Literatur darthun, daß er die für  
seinen Beruf erforderliche allgemeine wissenschaftliche Bil-  
dung erworben habe. Die bereits zu Priestern geweihten  
Geistlichen konnten auf ihr Verlangen von dieser Prüfung  
befreit werden. Die letztere Bestimmung soll nach dem  
neuen Gesetzentwurf geändert werden. Die philosophische  
Prüfung soll künftig fortfallen, der von den Professoren  
der katholischen Universität abzubaltenden Staatsprüfung  
soll dagegen ein Regierungskommissar beiwohnen, der zu  
bestimmen hat, ob die wissenschaftliche Ausbildung des  
Candidaten genügt, oder ob derselbe sich einer neuen Prü-  
fung zu unterwerfen habe.

### Haus Arterved.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Das Weihnachtsfest war in Haus Arterved begangen  
worden; zu einer späteren Nachmittagsstunde hatten in einem  
unten Saal, bei mehreren Tannenbäumen und vielen Lichtern,  
die Vorfürnder und deren Eltern Besprechung erhalten, und mit  
unbeschreiblichem Jubel und unheimlichem Lachen waren sie fortgezogen,  
um in ihren Wohnungen sich ungestörter noch ihrer Freunde  
zu überlassen, die durch einen Festschmaus für Jung und Alt,  
für den auch die gütige Herrin sorgte, noch beträchtlich er-  
höht war.

Später fand in den oberen Räumen die Weihnachtsabend-  
feier statt, wozu die Familie Willbrandt sich eingeladen; der  
Obervoigt und seine Tochter fehlten jedoch, denn Ersterer lag  
krank darnieder, und Hedwig wollte und wollte den Vater nicht  
verlassen. Einmal acht Tage vor dem Fest hatte er eine Nacht-  
fahrt zu einem kranken Landmann machen müssen, um dessen  
Testament aufzunehmen und dieser war einige Tage darauf am  
Tappus gestorben. Der Justizrat hatte sich bei dem heftigen  
Korsthwind eine schwere Erkältung zugezogen, die ihn schon  
noch einigen Tagen zwang, das Bett zu hüten, und Hedwig  
und Dora waren sehr um ihn besorgt, hatten aber umsonst  
versucht, ihn zu bereuen, den Pflaster zu Katze zu ziehen.

Als an einem Radmittage das Weihnachtsabendessen Hedwig  
an feinem Tische sitzend seinen Schummer beobachtete, sagte er  
plötzlich, die Augen aufschlagend:

„Mein armes Kind, wie ist Deine Festfreude so uner-  
wartet gehbt worden! — Ich weiß, es hätte Dir großes Ver-  
gnügen gewährt, bei der Besprechung der Kinder gegenwärtig zu  
sein.“

„Gewiß, mein Väterchen, müdest auch Du dagesehen,“  
antwortete Hedwig, ihre Hand auf die feulige legend, die nach  
ihrer Meinung schon von der kurzen Krankheit abgemagert war,  
„seht aber —“

Mit diesem Entwurf, so behauptet man, macht die  
badische Regierung nicht nur in der Anwendung des staat-  
lichen Rechts auf die Ausbildung der Geistlichen, sondern  
in diesem Rechte selbst der Curie Concessionen; sie verzichte  
auf die Befugnis, kraft eigener Autorität das Bildungs-  
maß der Geistlichen festzusetzen und, wenn nötig, auch  
gegen den Willen der Kirche durchzusetzen. Die liberale  
Partei hatte dennoch gegen die Aufhebung des besonderen  
Nachweises allgemeiner Bildung von den Geistlichen nach  
Abituriatexamen und Universitätsbesuch an sich nicht  
einzuwenden, sie verlangte nur, daß die römische Curie sich  
vorher dem Staatsgesetz unterwerfe. Ferner fällt eine an-  
dere Concession der Kirche in's Gewicht. Nach dem Gesetz  
konnte die Staatsprüfung den Geistlichen erlassen werden,  
wenn dieselben bei der Regierung förmlich um Dis-  
pens nachsuchten. Bisher waren dem Clerus solche Dis-  
pensgesuche durch einen bischöflichen Erlaß verboten;  
dieser Erlaß war in dem offiziellen Anzeigerblatt der Erz-  
diöcese publicirt worden. Die liberale Partei erhebt nun  
die Forderung, daß das Verbot, wenn es nicht mehr be-  
stehen solle, in gleich öffentlicher Weise zurückgenommen  
werde. Die Regierung ihrerseits läßt mittheilen, daß der  
Erzbischof unter vier Augen thatsächlich den Schritt zurück-  
gehen und das Verbot rückgängig gemacht, daß er aber  
an die Großmuth der Regierung appellirt habe, damit ihm  
der öffentliche Widerruf erspart werde. Die badische Re-  
gierung ist danach der Ansicht, daß sie, weit entfernt, sich  
zu unterwerfen, dem Erzbischof vielmehr nur den von ihm  
erbetenen Nachlaß persönlicher Demüthigung gewähre. Die  
Schwierigkeit der Sache liegt eben darin, daß die „Ermen-  
frage“, auch wenn die Kammer den jetzigen Entwurf ab-  
lehnt, thatsächlich nicht nur für die Kirche, sondern auch  
für den Staat eine offene Wunde ist, da der jetzige Zustand  
Niemand befriedigt. Ueber die Folgen dieses Conflicts,  
wenn er in der erwarteten Schärfe zum Ausbruch kommt,  
kann kaum ein Zweifel walten. Wird die Gesetvorlage  
der Regierung von der Kammer zurückgewiesen, so kann,  
da die Fortdauer des status quo unmöglich ist, nur von  
zwei Fällen einer eintreten: entweder die Demission des  
Ministeriums oder die Auflösung der Kammer.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. Januar. Die österreichische Dele-  
gation nahm die Budgets des Ministeriums des Aus-  
wärtigen, des Finanzministeriums und des obersten  
Rechnungshofes unverändert an. Alle Redner erklärten  
sich für die bisher von der Regierung befolgten auswärtigen  
Politik einverstanden. Unter anderem unterzog Hübler die  
politischen Verhältnisse der europäischen Staaten einer  
detaillirten Besprechung, in welcher er die Zustände Frank-  
reichs und die unferntigen orientalischen Zustände als zwei

schwarze Punkte bezeichneter. Der Minister des Auswärtigen,  
Baron von Hammerle, erklärte, er könne die Befürchtung  
hinichtlich Frankreichs nicht theilen; auch dort herrsche ein  
tiefes Friedensbedürfnis. Die herrschende Regierungsform  
Frankreichs sei für die Frage, ob Krieg oder Frieden, gleich-  
giltig. Frankreich müsse das Gefühl haben und sei auch  
durch wiederholte Erklärungen darüber beruhigt worden,  
daß es durch das deutsch-österreichische Einvernehmen keines-  
wegs bedroht sei. Was die Ungewißheit der Zustände im  
Orient angehe, so sei durch den Berliner Vertrag ein ge-  
meinsamer Boden gefunden zur Behandlung der Verhält-  
nisse im Orient ohne Gefährdung des Friedens. „Am  
Berliner Vertrag“, schloß der Minister, „liegt auch das  
Mittel, unsere Beziehungen zu Aufstaud, welche die freund-  
schaftlichen sind, vor einer Trübung zu bewahren. Wir  
suchen im Oriente nicht einen überwältigenden Einfluß,  
sondern ein gemeinsames Wirken und unsere berechtigte  
Stellung; wir wollen auch die Wohlfahrt kleinerer Staaten  
fördern.“

Wesb, 28. Januar. Das Abgeordnetenhaus  
legte die Debatte über Roskary's Antrag, betreffend die  
Straßenramalle, fort. Albert Apponyi beantragte ein  
Adelsotium, weil die Regierung Präventivmaßnahmen zur  
Verhinderung der Unruhen unterließ. Daros bean-  
tragte, das Haus möge von den Aufklärungen des Minister-  
präsidenten Kenntnis nehmen und zur Tagesordnung über-  
gehen. Nach Schluß der Debatte führte der Ministerprä-  
sident aus, daß es nötig sei, Maßregeln zu treffen, um  
die Beredung frankhafter Zustände zu verhindern. Morgen  
erfolgt die Abstimmung.

Wettersburg, 28. Januar. Die „Agence russe“  
erklärt nochmals den fortgesetzten Bestehen auswärtiger  
Zeitungen gegenüber, es habe keine Zensurencon-  
centration stattgefunden, es sei weder eine Aufführung  
über eine solche verlangt noch gegeben und folglich auch  
russischerseits keine Note abgelehnt worden.

London, 28. Januar. Aus Sakkutta wird gemel-  
det, General Roberts habe am 26. d. Kataband besucht  
und den Befehl gegeben, alle englischen Vorken mit Lebens-  
mitteln und Munition für einen Monat zu versehen, da er  
neue Angriffe der afghanischen Stämme gegen Ende des  
Monats befürchte. Das Gerücht vom Tode Mahomed  
Khan bedarf noch der Bestätigung.

Konstantinopel, 27. Januar. Ein kaiser-  
liches Dekret fordert den Ministerrat auf, die griechische  
Frage und die vorzuschlagende neue Grenzlinie einer  
Prüfung zu unterziehen.

— 28. Januar. Die „Pol. Kor.“ meldet: Die Worte  
soll erklärt haben, daß sie die von der serbischen Regierung  
in Betreff des muslimännischen Besitzthums in  
den neu erworbenen Gebietsstücken getroffenen

„Du hättest wenigstens auf einige Stunden nach dem  
Schloße gehen können,“ rief der Justizrat, welcher mit uniger  
Freude die sichtlich Zuneigung von Dennis Mutter zu seiner  
Tochter gewahrte, fort, „da doch Frau Arterved es so beson-  
ders gewünscht —“

„Frau Arterved weiß, daß ich Dich nur ungern verlasse,  
Vater,“ erwiederte Hedwig, „ich habe ihr das diesen Morgen  
sagen lassen, als sich Johann nach Deinem Besuden erkundigte!“  
Es trat eine längere Pause ein, dann sagte der Justizrat:  
„Wir werden gewiß heute oder morgen einen Brief von  
Lettzar erhalten —“

„Das hoffe ich auch, Vater; und hat er gewiß unsere Karte  
bekommen, damit er die deutschen Weihnachtsstücken und Pfeffer-  
nisse in Nepal vertheilen kann!“

Wiederum folgte eine Pause und da es dümmrig geworden,  
wollte Hedwig die Lampe holen, als sie die Hausglocke erklingen  
und zugleich Dora lebhaft reden hörte. Im Begriff hinunter  
zu gehen, um sich zu erkundigen, wer gekommen, sah sie jedoch  
einen Mann sich entfernen, und gleich erschien auch Dora und  
erklärte hastig:

„Fräulein Hedwig, kommen Sie doch einmal herunter und  
sehen, was Frau Arterved geschickt!“ — Es lud zwei Körbe,  
die der Diener auf einer Schiebkarre hergefahen, ich habe ihm  
ein gutes Trüffelgeb gegeben, wofür er sich morgen gültig thun  
kann!“

Hedwig war rasch unten, denn sie war neugierig, die Gaben  
der gütigen Frau Arterved zu sehen, mit denen viele sie und  
gewiß auch ihren Vater zu erfreuen gedacht. Die Körbe han-  
den im Wohnzimmer und liefen allerdings auf viel Demüthe  
ihrer Freundlichkeit schließen, und mit Papier und machte Hed-  
wig sich daran, die Schätze und Pakete von dem größten  
verpacken zu entfernen. Als ihr dies gelang, hob sie zuerst  
einen kostbaren Behälter mit gleicher Mühe und Handhabung,  
für ihren Vater bestimmt, hervor, um welchen auf einem daran  
befestigten Zettel geschrieben stand: für die Abendweide nach  
Arterved.“ Dann kam für sie selbst ebenfalls eine Abendun-

hüllung hervor, bestehend aus einem langen, weiten Mantel  
von schwerem, weichen Wollstoff und einer Sammetpude mit  
Belrand, und außerdem verschiedene nützliche und Kuriosgegen-  
stände, die für ein Mädchen Werth haben und die auch Hedwig  
zu verwenden mußte. Zuletzt waren zwei Pakete mit „Dora“  
und „Gretchen“ beschildert; letzteres wurde bei Seite gelegt, da  
Gretchen bei ihren Eltern war. Dora aber öffnete schnell  
das irgige, dessen Hauptinhalt ein feiner dunkler Wollstoff zu  
einem Kleide war, und ein schweres großes Tuch, in das die  
etwas behäbige Dora sich vollständig einwickeln konnte. Das  
Geschenk schien ihr große Freude zu bereiten, und gerührt  
sagte sie:

„Fräulein Hedwig, es ist doch sehr gütig von Frau Arter-  
ved, auch an mich zu denken, die kaum ja Etwas für sie ge-  
than hat. Ein Anderes ist mit Ihnen und dem Herrn Justiz-  
rat, die so viele Abende bei ihr und ihrem kranken Sohn zu-  
bringen!“

Der andere Korb enthielt außer Nähnereien, wie sie in  
größeren Städten der Weihnachtsfeier erfordert, die herrlichsten  
getrockneten und Süßigkeiten, und endlich zwölf Flaschen alten  
Wein, welche ohne Zweifel für den Obervoigt bestimmt waren.

Die Körbe wurden hinaufgeschafft, und Hedwig breitete  
alle Gaben vor ihrem Vater aus, welcher sich ebenfalls über  
die eben so kostbaren wie nützlichen Geschenke freute.

Während der Nacht verflümmerte sich der Zustand des  
Justizrats; das Fieber nahm zu, und er selbst fühlte sich so  
krank, daß Hedwig besorgt sagte:

„Wäre es nicht richtiger, Vater, wir schickten gleich am  
Morgen nun Pflaster?“ — Er hat mit noch gelteren lassen,  
nicht zu lange zu zögern, damit nicht die Erkältung einen ersten  
Charakter annehme!“

Der Obervoigt war einverfallen, und mit Tagesanbruch  
sind Hausmann nach 23. und überbrachte dem Pflaster Hedwig's  
Brief, und dieser schickte ihn mit dem Befehl zurück, daß er  
sobald er nur einige gefährliche Kranke besucht, folgen werde.





# Bekanntmachung.

(Prüfungen bei dem Schullehrcursen für die Eiseleben im Jahre 1880 betreffend.)

1. Volksschullehrerprüfung für Seminaristen und andere Schulamtsbewerber. Die Anfertigung der schriftlichen Proberbeiten beginnt Montag den 8. März; die mündliche Prüfung nimmt Mittwoch den 10. März ihren Anfang.
2. Die Aufnahme-Prüfung für Seminarpräparanden findet im Anschluss an die sub 1 gedachte Prüfung so statt, dass mit der Anfertigung der schriftlichen Arbeiten Donnerstag den 11. März begonnen und Sonnabend den 13. März die mündliche Prüfung gehalten wird.
3. Zweite Lehrprüfung für provisorisch angestellte Lehrer. Die Anfertigung der schriftlichen Proberbeiten findet Dienstag den 8. Juni statt; die mündliche Prüfung beginnt Mittwoch den 9. Juni Nachmittags.

Der Anmeldung ist außer den im § 19 der Prüfungsordnung vom 15. October 1879 vorgeschriebenen Schriftstücken auch das Prüfungsgutachten aus der ersten Prüfung beizufügen. Jeder Examinand hat, wenn seine Meldung nicht zurückgewiesen wird, an dem Tage, welcher der für ihn anberaumten Prüfung vorhergeht, um 5 Uhr Nachmittags dem Herrn Seminar-director Seyerer persönlich sich vorzustellen.

Magdeburg, den 9. Januar 1880.  
Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

So eben erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:  
Vom 1. October 1879 ab ein unentbehrlicher Rathgeber bei den Amtsgerichten.

## Der neue Preussische Rechts-Anwalt

vor dem Amtsgericht

beim Verlagen und Mahnen

sämiger Dähler und böswilliger Schuldner,

sowie in

Wesfelangelegenheiten und Konkursfachen

nach den Vorschriften der neuen deutschen Civilprozeß- und Konkurs-Ordnung.

Mit 150 verschiedenen Formularen

zu  
Geschäftsklagen. — Interventionsklagen, Vollmachten, Prozeßkosten-Rechnungen. — Klage-Anmeldungen. — Mahnungen. — Schuldscheine. — Klagen aus Darlehens- und Leibverträgen. — Formulare zu Wechsellagen und Wechselklagen. — Anträgen auf Vollstreckbarkeits-Erklärung eines Urtheils. — Arrest-Exequations-Anträgen, Ueberweisungs- und Eintragungsgefeuchen. — Anmeldungen und Anträgen zur Konkursöffnung. Klagen im Konkurs etc. etc.

Preis: 2 Mark.

(Verlag von Jul. Jagel in Mülheim a. d. Ruhr.)

Die hervorragende, in den täglichen Handel und Wandel so eingreifende, praktische Seite des obigen Werkes ist, dem Geschäftsmann in knapper und deutlicher Fassung mit dem Verlagen sämiger Dähler vor dem Amtsgerichte und dem neuen Mahnverfahren bekannt zu machen, ihn vermittelt 150 Beispiele und Formulare zu befähigen, seine Wagnisprozeße vor dem Amtsgerichte selbst zu führen, ihn von den Änderungen in Kenntniss zu setzen, welche die neue Gerichtsordnung auf den Wechsel-Verkehr ausübt, sowie ihm auch die Bestimmungen der am 1. October in Kraft tretenden neuen Konkursordnung vorzuführen.

Das eigene Interesse gebietet jedem Geschäftsmann, sich mit diesem neuen Verfahren rechtzeitig bekannt zu machen, um sich vor Schaden zu wahren.

Ich empfang von

**H. W. Schöttler's**



Cigarren

Cigarren

einen grossen Posten in

## Secunda-Farben

und offerire soweit der Vorrath reicht

Panetas in 100 St.-Kst.	Conehas de Regalo in 250 St.-Kst.
à 60 # p. M.	à 48 # p. M.
Conehas del Rey in 500 St.-Kst.	Regalia Caballeros i. 250 St.-Kst.
à 55 # p. M.	à 48 # p. M.
Reinitas in 100 St.-Kst.	Bahia in 200 St.-Kst.
à 55 # p. M.	à 44 # p. M.
Monopol in 500 St.-Kst.	Cigarrillos in 500 St.-Kst.
à 55 # p. M.	à 38 # p. M.

nur in Originalkisten.

Netto Cassa nur gegen Baarzahlung.

**Reinhold Schöttler,**

Halle a/S., grosser Berlin 13,  
Haupt-Niederlage für die Provinz Sachsen.



## Pferde-Verkauf.



Einen Transport von 40 Stück nur bester dänischer Arbeitspferde, sowie mehrere Paare hocheleganter Wagenpferde stellen wir Freitag und Sonnabend, den 30. und 31. Januar, in Eutritsch bei Leipzig, Gasthof „zum Helm“ unter bekannter Realität zum Verkauf.

**Baer & Sohn**  
aus Jüterbog.

# Bum Besten der Scharlachstiftung.

Sonnabend d. 31. Januar, Abds. 8 Uhr  
Grosse Soirée im Neuen Theater.

- 1) Musikalische und theatrale Vorträge unter Mitwirkung der bedeutendsten Leipziger und Hallischer bekannter und beliebter Kräfte.
  - 2) Aufstellung eines Bazar, arrangirt von ehemaligen Schülerinnen und Lehrkräften.
  - 3) Fröhliches Beisammensein unter Begrüßung und Erneuerung alter Bekanntschaften. Frohe Jugenderinnerungen.
- Es werden hierzu alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, sowie geehrte Lehrer und Alle, welche sich für obige Stiftung fördernd interessieren, ergebenst eingeladen.

Billetts hierzu à 30 Pfg. sind bei den Herren **Steinbrocher & Jasper**, Cigarrenhandlung am Markt, **Neumann**, Cigarrenhandlung Ecke der Promenade u. Geißstraße, **Scope**, Bädermeister, Landwehrstraße 16, **Meinhardt**, Kaufmann, Brunnenplatz 4, **Zschäge**, Schuhmachermeister, Schmeerstraße 21, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Das Comité ehemaliger Schülerinnen und Schüler.

## Freitag den 30. Januar Abends 7 Uhr IV. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung von Fräul. **Marie Schmidlein** aus Berlin und Herrn **Fr. Grützmacher**, Kgl. Sächs. Kammervirtuos a. Dresden. Abencoregenouv. von **Cherubini**. — Arie aus Theodora von **Mündel**. — Concert für Cello v. **E. Hartmann**. — Lieder a. Clav. v. **Holstein**, **Schumann** u. **Reinecke**. — Solost. f. Cello. — Symp. Bdur v. **Beethoven**. Ein nummireter Platz 3 #, bei Herrn **M. Niemeyer**, ein unnummireter Platz 2 #, gr. Steinstrasse 66. Um Abgabe sämtlicher Billets wird höflichst gebeten.  
**F. Foretsch.**

Die

## „Thüringer Zeitung“

Preis pro Februar-März nur 2 Mark

ist die reichhaltigste politische Zeitung Thüringens. Täglich Leitartikel, politische Uebersicht, Original-Correspondenzen aus allen Hauptstädten, sowie aus Thüringen und Sachsen, Lokal-Nachrichten, Berichte über die Verhandlungen des hiesigen Schöffens-, Land- und Schurgerichts, der Gewerbe- und aller größeren Vereine nach stenographischer Aufnahme sofort ausführlich.

Reichhaltiges und gemächtes Feuilleton, **Roman** aus der Feder beliebtester Schriftsteller. Abonnement nimmt jede Postanstalt und jeder Briefbote entgegen. Vermöge ihrer weiten Verbreitung sichert die

## Thüringer Zeitung

Annoucen aller Art den günstigsten Erfolg zu. Zu zehnteljährigem Abonnement ladet ein  
die Expedition der Thüringer Zeitung.  
Erfurt. Fr. Bartholomäus.



Montag den 2. Februar trifft ein neuer Transport ca. 30 Stück dänischer Pferde bei mir ein.  
**Weinstein**  
in Pretzsch bei Merseburg.

**Ein Gasthof mit Garten** in einer lebhaften Provinzialstadt von 30,000 Einwohnern, am schiffbaren Fluß und Eisenbahn gelegen, ist freihandeshalber für 19,000 # zu verkaufen. Gebäude massiv u. im besten baul. Zustande, Miethserträge außer der Gastwirthschaft 500 #, Anzahl. 4 bis 5000 #. Näheres Königspl. Nr. 40 b, part.

## Pacht-Gesuch.

Ein rentabl. Colonialwaaren-Geschäft wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter M. B. 254 an Haasenstein & Vogler, Erfurt.

Wegen anbauender Krankheit des Besitzers ist ein seit 40 Jahren bestehendes größeres Fabrik-Etablissement (**Weissen-Stärkefabrik mit Dampfmühle**) billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter Chiffre N. R. postlag. Schneidwitz in Schiefen.

**Selder** auf nur gute Wechfel, Cessionen, Verkauf guter Hypotheken stets nachzuweisen.  
**Wolf**, Fl. Klausstraße 13.

**Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition.  
HALLE a/S., gr. Ulrichstr. 4, empfängt sich allen hohen Behörden, Verwaltung-Directionen, Industriellen und Kräften zur prompten, kosten- und spesenfreien Beförderung

von  
**Anzeigen aller Art** für sämtliche kritische, amtliche und nichtamtliche Zeitschriften, Jahrbücher, Kalender, Cours- und Adressbücher, Wochenschriften etc. des In- und Auslandes.  
Ausführliche Cataloge mit Angabe der Anzeigenpreise sämtlicher Zeitungen liegen gratis zu Diensten.

## Hülfs-Rettung

Heilmethode.  
Ein Verhältniß vieljähriger Erfahrung. Einzig reelles und neues Verfahren. Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten auch brislich schnell, sicher und dauernd ohne Betriebsübung zu heilen. 8. mit Illustr. vorsehende Auflage versendet fr. für 30 # in Briefmarken. **M. Schulz**, Hannover, Colonnstr. 11.

## Hülfs-Rettung

Tüchtige Leute, welche als **Vericherungs-Agenten**, **Reisende** oder **Colporteur** sich auf dem Lande Kundchaft erworben haben, werden gegen hohe Provision, eventuell auch für um zur Betreibung zweier gangbarer Specialitäten zu engagiren gesucht. — Franke Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Referenzen unter H. P. 931 befördert die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

## Lehrlings-Gesuch.

Für unser **Lech- und Wodewaren-Geschäft** suchen wir zum 1. April er. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.  
**Gebr. Schulz.**  
2 bis 300 Centner **Klein-Wanlebener Nüssen** famen, dessen Abkammung und Keimfähigkeit garantirt wird, hat zu verkaufen  
**Louis Reichel** in Götzen.

# Holz-Auction.

In der hiesigen Wintergutsverwaltung sollen

Montag d. 2. Februar d. J. I. von Vormitt. 9 Uhr an: circa 55 m eichene und eichene Scheite, 40 m dergl. Stöße u. 54 Haufen (à 4 M. Braun, II. von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an: 14 St. Eichen mit 19 cbm, 68 St. Eichen mit 56 cbm, 12 St. Rüsten mit 4 cbm, 4 St. Ebern und Weisrüsten mit 2 cbm

öffentlich an die Reißbietenden verkauft werden.  
Schlopau, d. 25. Jan. 1880.  
**Reinhardt, Förster.**

Ein junges Mädchen, welches 2 Jahre in einem feineren Vugelgeschäft gearbeitet, sucht eine Stelle als **Wagartenarbeiterin** oder auch als **Verkaufsdame** in einem Pflanzengeschäft und wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt gesehen. Derselben erbeten J. S. 100 postlag. **Gera.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für ein auswärtiges **Colonialwaaren-Geschäft** wird zu Dieren unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Derselben nimmt entgegen  
**Hermann Fahlberg, Halle a/S.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für eine **Lehrhandlung** wird ein Lehrling per 1. April unter günstigen Bedingungen gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Lehrherrn. Gefäll. Anerbietungen besördern **J. Barck & Co. in Halle a/S.** sub W. 7610.

**Inspektoren-Gesuch.**  
Ein schon selbständig gewesener, seit kurzem verheiratheter, militärfreier, praktischer Bandwirth, welcher seit 16 Jahren auf großen Gütern 4 Stellen innegehabt, worüber die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bis zum 1. April selbständige Stellung. Gelehrte Herren wollen die Güte haben, ihre werthen Adressen unter **M. M.** postlagernd **Gera** richten.

Es wird eine Defonome-Bolontairstelle gesucht. **St. Off. sub G. 250 an H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren Stuben u. Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten **Barfässerstraße 14.**

Einen Posten **gutes Eibben** hat zu verkaufen  
**C. Koch in Aken a/E.**

## Stadt-Theater.

Freitag den 30. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. 2. und letztes Gastspiel des Herrn **Adolf Klein**, erster Charakter-Darsteller und Regisseur am Königl. Theater zu Berlin.

**Der Kaufmann von Venedig**, Schauspiel in 5 Acten v. Shakespeare. „Schlod“ — Herr **A. Klein.**

**Wohnitz zum Ruhbau.** Sonntag den 1. Febr. humoristisches Gesangs-Concert von **Fr. Wittig.** Anfang 8 Uhr.

**Hohenthurm.** Sonntag den 1. Februar ladet zum **Ball u. Pfannkuchenschmaus** freundlichst ein  
**W. Weber.**

Ein Stück **goldene Uhrfette** mit **Medaillon** ebenfalls **Bahnbohrung** abzugeben **Bahnbohrungsreparation** **Hauendorf.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden meine liebe, unersetzliche Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau **Friederike Weber** geb. **Seiler**, in ihrem 65. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies statt besonderer Meldung an die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Halle a/S., d. 29. Jan. 1880.  
**Erste Beilage.**



Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names, quantities, and prices.

büßter Strafe drei Jahre nachzinsen. Allen Soldaten der Garnison ist dieser Vorfall zur Warnung bekannt gemacht worden.

Eine durchgreifende Hülf für Oberfeldlieuten. Der umfassende und hohe Werth der Privatwohlthätigkeit, im richtigen Augenblicke zu wirken, ist in der That, hat sich seit 6 Wochen den wichtigsten Bedürfnissen gegenüber wieder in eben so überausreicher, als großartiger Weise betätigt und bestätigt.

Vermiethetes.

[Die Sängerin Carolina Patti] hat bekanntlich vor mehreren Wochen die Post-Dispatch in St. Louis auf 25 000 Dollar Schadenersatz verlangt, weil jenes Blatt einen Artikel aus einer Zeitung abgedruckt hatte, worin behauptet wurde, Frau Patti sei bei ihrem Auftreten in Leavenworth befeuert gewesen.

[Zu Unglück auf der Tabakrücke.] Die Bergung einer weiteren Leiche unter den Trümmern der theilweise eingestürzten Eisenbahnbrücke über den Lay am vorigen Freitag führte Tage darauf zur Wiederaufnahme der Toten-Operationen in vergrößertem Maßstabe.

[Von Bückerssee.] Man schreibt aus Zürich, 24. d.: Ein seltenes Schauspiel — ein Schauspiel, das die Züricher seit 23 Jahren nicht mehr gesehen haben, bietet sich gestern die bis zur Bauhöhe von Eis erstarrte Wasserfläche des Zürichersees. So weit das Auge reicht, sieht man nichts als eine große Eislage.

[Wegen einer recht unüberlegten Aeußerung] über den Kaiser, welche zur Anzeige gekommen ist, befindet sich ein Einjährig-Freiwilliger eines Berliner Gareregiments in Untersuchungshaft. Wie sich voraussehen läßt, wird die Strafe sehr hart ausfallen und nicht unter zwei Jahre Festung bemessen werden.

Bekanntmachungen.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Ernst Benkestein hier — Leipzigerstraße 55 — wird heute am 27. Januar 1880 Vormittags 10 1/2 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr Bernhard Schmidt hier wird zum Kontursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 10. März 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 26. Februar 1880 Vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 19. März 1880 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 26. Februar 1880 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Halle a. S. Abtheilung VII.

Halle a/S., den 25. Januar 1880.

Bekanntmachung.

Durch das rechtskräftige Erkenntnis des Königl. Appellationsgerichts zu Raumburg vom 22. August 1879 ist der durch Beschluß des Königl. Kreisgerichts zu Halle a/S. vom 30. Juni 1879.

a) über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Knabe & Küsing,

b) über das Privatvermögen der Gesellschafter Heinrich Knabe und Georg Friedrich Küsing eröffnete Konturs wieder aufgehoben.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Entwässerung der Keller oder sonstiger Räume Strahlpumpen, welche mit reinem Wasser betrieben werden, ohne vorherige Genehmigung der Wasserwerks-Verwaltung nicht aufgestellt werden dürfen.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

Realschule I. Ordnung zu Iserlohn.

Zu Ditem 2. 3. ist die 4. ordentliche Lehrstelle mit 1800 Mark Gehalt und 360 Mark Wohnungszuschuß, und eine wissenschaftliche Hilfslehrstelle mit 1800 M Gehalt zu belegen.

Für die erstere Stelle wird verlangt fac. doc. in neueren Sprachen, für die letztere fac. in Latein und Deutsch.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meinungen an den Unterzeichneten oder direct an Herrn Director Dr. Langguth einreichen.

Merlohn, d. 15. Jan. 1880. Das Curatorium der Realschule I. Ordnung. Bonstedt, Bürgermeister.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Materiel-Colonialwaaren: z. z. Geschäft ein unverlässiger junger Mann gesucht, welcher vor allen Dingen ehrlich und eifrig.

Notter Verkäufer sein muß. Offerten mit Z. 4175 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Schauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle a/S., den 29. Januar 1880. Preise mit Ausfluß der Courtagen. Weizen 1000 Kilo rubig, geringere Sorten 192—206 M. mittlere 212—220 M., beste 226—230 M.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Entwässerung der Keller oder sonstiger Räume Strahlpumpen, welche mit reinem Wasser betrieben werden, ohne vorherige Genehmigung der Wasserwerks-Verwaltung nicht aufgestellt werden dürfen.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Entwässerung der Keller oder sonstiger Räume Strahlpumpen, welche mit reinem Wasser betrieben werden, ohne vorherige Genehmigung der Wasserwerks-Verwaltung nicht aufgestellt werden dürfen.

Realschule I. Ordnung zu Iserlohn.

Zu Ditem 2. 3. ist die 4. ordentliche Lehrstelle mit 1800 Mark Gehalt und 360 Mark Wohnungszuschuß, und eine wissenschaftliche Hilfslehrstelle mit 1800 M Gehalt zu belegen.

Für die erstere Stelle wird verlangt fac. doc. in neueren Sprachen, für die letztere fac. in Latein und Deutsch.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meinungen an den Unterzeichneten oder direct an Herrn Director Dr. Langguth einreichen.

Merlohn, d. 15. Jan. 1880. Das Curatorium der Realschule I. Ordnung. Bonstedt, Bürgermeister.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Materiel-Colonialwaaren: z. z. Geschäft ein unverlässiger junger Mann gesucht, welcher vor allen Dingen ehrlich und eifrig.

Notter Verkäufer sein muß. Offerten mit Z. 4175 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Schauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Dienstag, d. 3. Februar 1880, von früh 9 Uhr an.

77,50 in der Actienbrauerei hierseits bei der Königl. Oberförsterei Wölsfeld nachstehende Holzsorten veräußert werden:

- I. Unterförst Gerillenberg, District Seidelbeerg: 136 Stück Eichenstäbe = 83 fm, 7 Stück Rothbuchenstäbe = 7 fm, 10 m Birkenstäbe = 2 fm.

II. Unterförst Wetzelrode, District Brumbach: 15 Stück Eichenstäbe = 26 fm, 1 Aborn = 0,60 fm, 24 Stück Rothbuchenstäbe = 29 fm, 6 Stück Kammholzger = 1,27 fm, 6 m Eichenstammkloster I Classe, 5 m dergl. II. Cl., 37 m Buchennusscheit I. Cl.

District Schrapenholz: 26 Stück Eichenstäbe = 21 fm, District Schrapenholz, Lebnigen, 1 m Eichenstammkloster I. Cl., 2 dgl. II. Cl., 1 dergl. Buchen I. Cl. Sangerhausen, 24. Jan. 1880. Der Königl. Oberförst. v. Burkersroda.

In Dessau, besser Lage, dem Theater vis-à-vis, ist ein neues malteses Haus mit großem Garten zu verkaufen. Näheres unter S. D. 20. postlag. Dessau.

Einen tüchtigen erfahrenen Schächter sucht zum sofortigen Antritt das Rittergut Köhritz (Station der Thüring. Bahn).

Zweite Beilage.







Freitag den 30. Januar:

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. E. Frauen: Am 9. allem. Bedigte u. Communion Conspirator. D. Zrander.  
Zu G. Frauen: Am 6. Bihelthunde Vorher Anub.  
Sonntags-Gemeinde: Freitag d. 30. Jan. Am. 47. Gottesdienst, Sonn-  
abend den 31. Jan. früh 9 Uhr Gottesdienst.

Ag. Universitäts-Bibliothek: geöffnet Am. 8-1. Bücher-Ausleiherung v. 11-1.  
Stadtsaal: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang  
Rathhaus.

Städtisches Reithaus: Exercitiumstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
Städtische Sparkasse: Rechenstunden von Am. 8-1, Am. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Rechenstunden Am. 9-1 gr. Ulrichstraße 37. I.  
Spar- u. Verleihen-Verein: Rechenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderstraße 6.  
Börseversammlung: Am. 8 im hies. Schützenpau.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 Unterricht in englischer Sprache und Schnellschreib-  
unterricht gr. Ulrichstr. 53.  
Patentschriften-Kaufmann: Waagebörse Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet  
von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.

Ferrihildungsschulen. Ab. 8 Gewerbeschule: Geometrie, Elemente fremder Spra-  
chen, Rechnen. Volksschule: Rechnen und Deutsch.  
Volkshilfsschule: von 7-8 geöffnet im Rathhaus.  
Hallischer Jäger-Club: Vereins-Abend in Wille's Restaurant, H. Klausstraße.

Concerte.  
Viertes Abonnement-Concert (F. Borchg.) Ab. 7 im Saale der Volksschule.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Der Kaufmann von Venedig“, Schachlitz.

Dr. A. Franke's Wader im Fürstendal. Irisch-Komische Wader v. 8-12 U.  
für Herren, v. 1-4 U. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. — Saal, Schmei-  
Naly, hiesig. Saal: Hiesig. — aromatisches Bismarckbrot gewöhnl. Wasser-  
bäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Kuchel im geschlossn.  
Zinkt, Wollen- u. Wollschuren, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwässer:  
im Restaurant — Eleganz eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in  
der Restauration zum Besuchen bereit. — Am Restaurant gute Küche.  
Freyer's Badeanstalt Besenianer 9. Saal, Schmei, Naly, Hiesig, Eisen-  
aromatische, Tinkermade, Hiesig, Vob, gewöhnliche Wasserbäder von früh 7 bis  
Abends 8. Wobditer Wohnungen zum Besuchen bereit.

Volksschule (Rathhausgasse 7 im Hofe). Marken, ganze Portion 25,  
halbe 13 Pfg. (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenda-  
selbst, bei Neumann, Gestirfsen: u. Scharrgasenecke, und  
Welfson, Kleinshindten 10.

Verein für Volkswohl.

4. Abtheilung (für Armenwesen).

Unser Aufruf vom 30. November v. J., der die Bitte enthielt:  
über die z. J. im fernem Schlesien herrschenden Nothstände auch unserer  
hallischen Armen nicht zu vergessen, ist nicht ungehort verhallt, hat viel-  
mehr überall milde Hände und Herzen gefunden. Es sind bei den  
Unterzeichneten von altem Gutes, sowohl von Privaten als von Vereinen,  
zum Theil recht namhafte Selbstbeiträge eingegangen, so daß wir vom  
1. December bis 22. Januar d. J. die schöne Summe von:

1298 <sup>40</sup>/<sub>100</sub>

als außerordentliche Beiträge für hallische Arme in Einnahme stellen  
konnten.

Wir glauben im Sinne der Geber gehandelt zu haben, wenn wir  
die bei unserem Vereine Hülfelustenden nur ganz ausnahmsweise mit  
barem Gelde unterstützen, dagegen den Hungernden und Friedenden,  
deren es leider in unserer Stadt z. J. nur zu viele giebt, Anweisungen  
auf Brod, (bereits über 1000 Stück à 50 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Mittagessen aus unserer  
Volksschule und Brauntobacksteine (12500 Stück) gewährten. Nicht  
unermüdet darf bleiben, daß der zum Wohltun allzeit bereit Herr  
Commerzienrath Nischel täglich bis auf Weiteres 60 Portionen Mittag-  
essen aus der Volksschule zur Disposition stellte und uns die zweckmäßige  
Vertheilung überließ.

Die einzelne Aufzählung der uns zugegangenen Gelder werden  
uns die Wohlthäter der Armen wohl erlassen, zumal in den allermeisten  
Fällen die Nennung des Namens ausdrücklich verboten wurde. Das  
specielle Verzeichniß der Gaben und Geber kann insofern jederzeit bei  
unserm Kassensührer G. Keil, Harz Nr. 8, eingesehen werden.

Allerberechtigter Dank all den fröhlichen Gebern! — wiederholten  
Dank aber auch den Herren Bezirks- und Armen-Vorsehern, die stets  
bereit waren, uns schriftliche Auskunft über Würdigkeit der Hülf-  
suchenden zu geben. Ohne eine solche müßten wir die Armen ohne  
Weiteres abweisen, da es uns bei der Schaar derselben z. J. geradezu  
unmöglich ist, die Verhältnisse persönlich zu prüfen.

Der Vorstand der 4. Abtheilung

H. Niemeyer.

Dr. Jacobson. G. Keil. G. Zentf. L. Sachs. E. Zickel.

Bekanntmachungen.

Grundstücks-Verkauf.

Der an der Waageburger Straße hieselbst neben der Mairie ge-  
genüber den neuen Universitäts-Kliniken belegene Gassegarten von  
31 a 65 qm Flächeninhalt, seiner Form und Lage nach zu Bauzwecken  
völlig geeignet, soll öffentlich versteigert werden, und ist hierzu  
Termin auf

Mittwoch den 11. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (große Stein-  
straße Nr. 41 2 Treppen) anberaumt.

Zu demselben werden Kaufwillige mit dem Bemerkten eingeladen,  
daß vor Beginn des Termins von jedem Bietungslustigen eine Bie-  
tungs-Cautio in Höhe von 6600 Mark baar oder in depositarischen  
Papieren zu bestellen ist.

Verkaufs- und Zahlungsbedingungen können schon vor dem Ter-  
min während der Dienststunden im Bureau der Unterzeichneten einge-  
sehen werden.

Halle a/S., den 28. Januar 1880.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grund-  
stücke für die hiesige Kammerlieferei bestehenden meist nur kleinen Beträge an  
Erben- und Kalandszinsen, Seugeldern und Lehngebern  
bei Besitzveränderungen mit vielen Unquemlichkeiten ebensoviele für den  
Berechtigten als für die Verpflichteten verbunden ist, so erklären wir  
uns jetzt bereit, diese Abgaben zum Zweck des Kapitalbetrage abzu-  
lösen, falls darauf gerichtete Anträge bei uns bis zum Schluß dieses  
Jahres gestellt werden.

Halle, d. 7. Januar 1880.

Der Magistrat.

Aufgebot.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des am 21. Mai d. J. zu  
Schraplau verstorbenen Fleischermeisters Friedrich August  
Schraplau werden die Nachlassgläubiger desselben aufgefordert, ihre  
Ansprüche und Rechte an den Nachlass desselben spätestens in dem  
auf den 1. Juni 1880 Vormitt. 11 Uhr  
im hiesigen Amtsgericht Zimmer Nr. 6 vor Herrn Amtsgerichts-Rath  
Herrmann anberaumten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls  
sie gegen die Beneficialerben ihre Ansprüche nur noch insoweit geltend  
machen können, als der Nachlass aller seit dem Tode des  
Erblassers aufgetommenen Nutzungen durch Befriedigung der ange-  
meldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.

Gisleben, den 1. December 1879.

Königliches Amtsgericht IV.  
(gez.) Herrmann.

Haus-Verkauf.

Das dem verstorbenen Kaufmann Adalbert Lossier in  
Gönnern a/S. am Markt belegene 2stöckige Wohnhaus mit Thor-  
einfahrt, Hofraum und Stallung, vorzügliche Geschäftslage, worin seit  
40 Jahren Galanterie, Buch- und Kunsthandlung mit sehr gutem  
Erlöb betrieben worden ist, soll am 10. Februar v. J., Vormittags  
10 Uhr in „Rothem Adler“ hieselbst öffentlich meistbietend  
unter günstigen Bedingungen verkauft werden, dieselben werden im  
Termin bekannt gemacht, sind aber schon vorher beim Unterzeichneten  
zu erfahren.

Gönnern, den 29. Januar 1880.

J. A.  
der Lossier'schen Erben  
G. Gottschalk.

Große Zuchtvieh-Auction.  
Der Rindvieh-Zuchtverein der Zerichower  
Güterbesitzer hält seine diesjährige Zucht-  
vieh-Auction Mittwoch den 29. Januar  
bist und Nacht  
am Dienstag, den 16. März d. J., Vormittags 10 Uhr  
zu Fischbeck bei Zerichow ab.  
Zuschreibung: Milchvieh erster Klasse.  
Es kommen zum Verkauf:  
a. Bullen 1-1/2 Jahr circa 25 Stück,  
b. Stieren und junge Kühe circa 35 Stück,  
c. Fäbren und Bullenkälber 2-6 Monate,  
circa 20 Stück.  
Nächste Bahnhöfe Schönhausen,  
(Berlin-Schöner Bahn) 1/2 Meile,  
Genthin (Berlin-Bödem-Magdeburger Bahn)  
2 1/2 Meile.  
Der Vorstand  
des Rindvieh-Zuchtvereins der Zerichower  
Erbniederung.  
Freiherr von Gerssdorf.

Laden-Verglasungen in Crystallglas, Doppelglas etc.  
übernimmt zu billigen Preisen unter Garantie guten fach-  
gemäßen Einsetzens  
G. Böttger, Glasermeister, Geißestraße 45.  
Mit Kostenanschlägen stehe gerne zu Diensten.

Von Sonnabend den  
31. d. M. steht ein großer  
Transport der besten  
Spann-Pferde in  
leichtem und schwerem  
Schlage bei uns zum Verkauf.  
Halle a/S. Salomon & Grossmann.

30 Stück der besten Dürren-  
bischen und Mecklenburger  
Luxus-Pferde sind einge-  
troffen und stehen preiswerth zum Verkauf.  
A. Gross, Halle a/S., Magdeburgerstr. 32 (Mairie).

Erbschaftsregulierung  
Wegen Erbschaftsregulierung  
sind wir gewillt unser Haus  
Blücherstraße Nr. 6 (für jeden  
Geschäftsmann passend, mit großem  
Hof, Seitengebäude, gr. Stallungen  
u. Niederlagerräumen) unter gün-  
stigen Zahlungsbedingungen preiswerth  
zu verkaufen. Unterhändler  
werden nicht berücksichtigt.  
Louis Reussner'sche Erben,  
Blumenstraße Nr. 2.

Ein lebendiges Reh (Rinde) wird  
zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preisangabe und Alter des Thieres  
nimmt entgegen  
Inspector Reichmann,  
Rittergut Allstedt.

1500 Mark werden auf ein  
Hausgrundstück b. Halle a/S.  
per 1. April gr. gegen sichere Hy-  
pothek zu leihen gesucht. Offerten  
nimmt unter N. 249, die An-  
nonc.-Exp. von H. Graefe,  
gr. Märkerstr. 7 an.

Ein älterer erfahrener Verwalter  
wird zu Ende Februar a. e. auf  
einem Rittergute bei Artern ge-  
sucht. Nur ein solcher findet An-  
nahme und bitte frischer Mitdun-  
gen unter R. 100 postlag. Artern n.  
niederzuliegen.

Einen Lehrling sucht W. Bosse,  
Kupfer- und Schmiedemeister in Zörbig.

Ein Mädchen  
aus anständiger Familie (Econo-  
miewirtschaft) in gesetztem Al-  
ter sucht sich auf einem größeren  
Gute als Wirthschafterin aus-  
zubilden.  
Antritt den 1. April, auf Wunsch  
persönliche Vorstellung.  
Offerten nebst Bedingungen un-  
ter Nr. 425 postlagend Camburg  
a. d. Saale.

Hausverkauf.

Das dem Bahnarzt Franz  
Stärke gehörige, zu Weissen-  
feld, Nicolaistraße 117 belegene  
Wohnhaus nebst Zubehör, soll durch  
mich im Auftrage des v. Stärke  
in dem hierzu  
Montag d. 9. Februar 1880  
Vormittags 11 Uhr  
anberaumten, in meinem Bureau  
hier stattfindenden Licitationster-  
mine verkauft werden.  
Ermagte Reklamanten wollen sich  
in die'm Termine einfinden.  
Die Bedingungen werden im  
Termin bekannt gemacht.  
Weissenfeld, d. 28. Jan. 1880.  
O. Zickel,  
Rechtsanwalt und Notar.

Ein erster Verwalter, der meh-  
rere Jahre auf großen Gütern thätig  
war und gute Zeugnisse besitzt,  
sucht zum 1. April veränderungs-  
halber eine andere Stelle. Gefäll.  
Off. sub N. A. 100 beförd. d. B.  
Ed. Stüdrath in der Exp. d. Ztg.

Reiseposten-Gesuch.  
Ein tücht. j. Kaufmann sucht pr.  
1. April e. einen Reiseposten für  
Colonialien, ein gross oder ähnliche  
Brande. Off. sub N. A. 100 beförd. d. B.  
Ed. Stüdrath in der Exp. d. Ztg.

Gesucht wird per 1. April  
ein erf. er. unter Leitung der  
Hausfrau eine  
Wirthschafterin  
aus anständiger Familie, in der  
Küche kräftlich und mit Interesse  
für den Haushalt; ein  
Hofmeister,  
verheirathet, tüchtig, ehrlich und  
zuverlässig.

Außerdem kann ich meinen jetzigen  
Hofmeister Wilhelm Schwabe  
jedermann als brauchbar, ehrlich  
und zuverlässig empfehlen.  
Melbungen mit schriftlichen  
Zeugnissen erbeten Göthowitz  
bei Weissenfeld.  
Röckstroh.

Land- u. Stadt-Wirthschafterin,  
Kochmännlein werden gesucht  
und nachgewiesen d. Pauline  
Fleckerling, H. Schlam 3.

Ein Wirthschafterin, welche im  
Wollenswesen gründlich erfahren ist,  
wird auf ein kleines Badhaus sofort  
gesucht. Näheres Halle a/S.,  
Klausdorferstraße 6.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Colonialwaaren-  
und Spirituosen-Geschäft  
suche sofort oder zu Oetern  
d. J. einen Lehrling.  
Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

1 Partie gebr. noch guter Dreiw-  
reihen 8 cm bei 15 cm Gr. b. zu  
vert. Zu erfr. bei Ed. Stüdrath  
in der Exp. d. Ztg.

Cafegarten Trotha.  
Schlachtestest.

Ich verreise auf mehrere  
Wochen und werde meine  
Küchefebr bekannt machen.  
Dr. med. Peppmüller,  
Augenarzt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.  
Statt besonderer Melbung Freun-  
den und Verwandten zur Nachricht,  
daß der Rentier J. F. Weber  
gestern Abend sanft entschlafen ist.  
Halle a/S., den 29. Jan. 1880.  
Die Hinterbliebenen.

Wir können nicht unterlassen,  
allen lieben Verwandten und Freun-  
den, welche den Sarg unserer  
entschlafenen Gattin und Mutter mit  
Kronen und Kränzen schmückten,  
unsere innigsten Dank auszuspre-  
chen. Insbesondere Dank dem Herrn  
Pastor Bando für die trostreiche  
Rede am Grabe und den Herrn  
Kantor Widmann mit der lie-  
ben Schützling für den erheben-  
den Gesang, sowie allen Denen,  
welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte  
begleitete haben.  
Hoben, den 27. Januar 1880.  
Die trauernde Familie Küster.